

Flamme empor!

Sonnenwendfeier am deutschen Meer — Eine Flammenrede Alfred Rosenbergs

Rübeck, 22. Juni.

Die Ostküstengebungen in Lübeck-Travemünde fand am Mittwoch abend mit einer großen
Flammenrede Alfred Rosenbergs

ihren Abschluß. Auf ein Leuchtraketen-signal vom Flugzeug aus flammten an der ganzen Ost-seeküste Mecklenburgs bis hinauf ins Schleswig-Holsteinische Gebiet 500 Holzstöße auf. Zehn-tausende von Zuschauern waren zum Teil von weither nach Travemünde gekommen, wo auf der Hermannshöhe der Leiter des außenpoli-tischen Amtes der NSDAP., Alfred Rosenberg, die Flammenrede hielt. Nach einem geschicht-lichen Ueberblick über die großen Linien der Ostpolitik in den letzten Jahrhunderten führte er aus: Die Schicksalsverbundenheit werde stark genug sein, auch die Ostsee einmal in den Lebensraum einzuschalten, der von Nieder-sachsen bis nach Upsala reiche. Aber wir müssen verlangen, daß diese jungen Staaten der großen deutschen Nation so gegenüberstehen, wie es die deutsche Nation zu fordern berechtigt sei. Das Geschehen unserer Tage werde be-herrscht von einem Gedanken: Deutschland. In diesem Gedanken lebten wir. „Diesen Ge-danken wollen wir alle wahren. Und diesem Gedanken wollen wir unsere Kraft opfern in Freiheit und Einigkeit. In diesem Gedanken werden wir alle kämpfen. Wir glauben, daß er nicht nur eine politische Staatsidee ver-

körpert, sondern eine freie Kulturseele darstellt, und daß die Erkenntnis dieser Kulturseele immer weiter getragen wird. Mehr als für den Gedanken Deutschland zu kämpfen, kann auch Gott von uns nicht verlangen.“ Während der Rede sanken langsam die hohen Feuerstöße zu-sammen. Die Menge sang zum Schluß das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied.

Maßnahmen gegen die BVP. auch in der Pfalz

Spener, 22. Juni.

In der Nacht auf Donnerstag wurde laut Mitteilung von amtlicher Seite in zahlreichen Städten der Pfalz eine politische Aktion gegen die Bayerische Volkspartei vorgenommen. Auf Veranlassung der Politischen Polizei erfolgten Hausdurchsuchungen und die Beschlagnahme zahlrei-chen Schriftmaterials in Geschäftsstellen und bei Funktionären der Partei. Die Aktion steht im Zusammenhang mit vermuteten Beziehungen der Bayerischen Volkspartei zu den Vorgängen in Oesterreich. Verschiedene maßgebende Persön-lichkeiten der BVP. wurden in Schutzhaft ge-nommen. Die Untersuchung des beschlagnahmten Materials dauert zur Zeit noch an. Die Aktion erstreckte sich vor allem auf Neustadt, Landau, Annweiler, Kaiserslautern und Spener.